

AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN LESEN SIE:
Seite 14: Abi-Zeugnisse im Neuberinhaus übergeben
Seite 15: WM-Titel im Finnen-Nageln geht nach Neumark
Seite 17: Treff der Tischtennis-Talente in Lengenfeld
Seite 18: Romy Lindner gewinnt den 29. Pyratallauf

Erst Totenstille, dann bricht Jubel los

MDR-Sängerstadt: Reichenbach nimmt bei „Mitteldeutschland singt“ alle Hürden – 3682-köpfiger Schlusschor singt das Vogelbeerbaum-Lied

VON VOLKER MÜLLER UND
KERSTEN MAHLER (FOTOS)

Reichenbach. Karl Moik, das Volksmusik-Urgestein, in eine Jury zu berufen, ist schon die halbe Miete. Auch am Samstagabend, bei der Aufzeichnung von „Mitteldeutschland singt“ auf dem Reichenbacher Markt, setzte der 69-Jährige unverwechselbare Akzente. Während die zwei anderen Juroren betont fachkundig (Ute Freudenberg) und salopp (Frank Schöbel) ihres Amtes walteten, tat sich der Salzburger keinen Zwang an. Reihenweise bescheinigte er dem Gebotenen „Stadl“-Qualitäten.

Zweimal entschlüpfte ihm das bewundernde „Absolut“. Das war, nachdem die Vogtland Philharmonie mit Stefan Fraas und Jens Pfrezschner ein rockiges „Baker street“ hingelegt hatte. Moik offenherzig: „Hätte ich diese Talente nur früher gekannt.“ Das zweite Kompliment galt Cindy Weinhold, der Reichenbacher Musikstudentin, deren „Go, tell it on the mountains“ per Video zu erleben war. „Hat das Mädchen eine Röhre“, sagte der Entertainer zu der wegen einer früher vereinbarten Verpflichtung in Nürnberg agierenden Sängerin, die beim Einspiel mit türkis-schwarzem Kleid und hochgestecktem Haar die Blicke magnetisch auf sich zog.

Der Moik, dieser Schelm ...

Doch das war vergessen, als Moik am Ende den Zettel mit der aller entscheidenden Zahl gereicht bekam. Waren beim abschließenden, gemeinsam intonierten „Vogelbeerbaum“ genügend Sängerinnen und Sänger zur Stelle gewesen? Zehn Prozent der Einwohner, 2200 also, hätten es sein müssen, um den begehrten Titel „MDR-Sängerstadt“ zu bekommen. Moik machte es spannend, las die Zahl von hinten: 2, 8, 6, 1. Nach der letzten Ziffer Totenstille. War alles umsonst? Dann bat Ute Freudenberg, er möge noch einmal genau



3682 Menschen drängten sich am Samstagabend auf dem Markt. Sie alle trugen dazu bei, dass Reichenbach den Titel MDR-Sängerstadt ergatterte.

hinsehen. Aus der 1 wurde eine 3. Unbeschreiblicher Jubel brach los.

Zu dem Zeitpunkt war von den Punkten her bereits alles klar gewesen. Nach den einzelnen Darbietungen hatten die drei Juroren fast immer die Höchstzahl „Fünf“ gezogen, weshalb auf der Videowand stolze 204 Punkte prangten. 200 hätten gereicht. Mit der Doppel-Wertung für den Massenchor wurden es dann 234.

Reichenbach hatte sich in den rund 100 Minuten als facettenreiche Musikstadt gezeigt. Der Chor des Gymnasiums mit Eberhard Hertel als „Verstärkung“, der mit Reichenbachern „durchsetzte“ Kammerchor des Zwickauer Clara-Wieck-Gymnasiums und nicht zuletzt der Frauen-

chor Reichenbach – sie alle standen für hohe Klangkultur, Vielseitigkeit und Publikumsnähe. Auch der sieben Tage alte Rathaushor mit Jens Pfrezschners Lied „Wir woll'n den Titel holen“ brauchte sich nicht zu verstecken. Die Gruppe „Die Lachtaler“ demonstrierte mit „De alte Hos“, dass die vogtländische Folklore lebt. Die Musikschule Vogtland – ein Beitrag von ihr war gefordert – löste mit einem Ausschnitt aus dem aktuellen Kantatenprojekt „Ein Käse für den König“ ihre Aufgabe bravourös.

Pfarrer besingt Zigeunerleben

Den guten Eindruck vervollständigten die Film-Einspiele von Gesangsproben Reichenbacher Bürger. Da

schmetterten etwa drei Rettungssanitäter das Lied vom Dr. Eisenbart, und Pfarrer Andreas Alders bekannte sich zum „Lustigen Zigeunerleben“.

Auch was die Interviewpartner des gut vorbereiteten Moderators Axel Bulthaupt zu ihren Ensembles und dem Reichenbacher Musikleben sagten, konnte sich hören lassen. Einer von ihnen, der am Samstag mehrfach als Dirigent geforderte Wolfgang Horlbeck, sah die Sache am Rande der Veranstaltung auch einmal von der anderen Seite: „Ich kann die Leute vom Fernsehen nur bewundern. In drei, vier Wochen eine solche Sendung auf die Beine zu stellen, da gehört schon einiges dazu. Da wurde nichts auf die leichte Schulter ge-

nommen. Der verantwortliche Redakteur Lutz Daum und sein Team haben mehrmals die Nacht zum Tag gemacht, damit alles klappt.“

Weil's so schön war, nochmal

Was den 70 Fernsehleuten im Verein mit den sangesfreudigen Reichenbachern gelungen ist, wird am 27. Juli, 20.15 Uhr, im MDR gezeigt. Einer der schönsten Augenblicke der 90 Minuten dürfte sein, wenn OB Dieter Kießling (CDU) das neue Ortsschild in Empfang nimmt, auf dem steht: „Große Kreisstadt Reichenbach/Vogtlandkreis/MDR-Sängerstadt“. Nach Meinungen, wo die TV-Aktion ihren Aufakt erlebte, ist Reichenbach die zweite Stadt, die den Titel führen darf.